



Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen
E-Mail: werther@haller-kreisblatt.de

Anzeigen
Leserservice 052 01/15-111
052 01/15-115

Ansprechpartner Redaktion:
Anja Hanneforth (aha) 052 01/15-125
Detlef-Hans Serowy (DHS) 052 01/15-124
Kerstin Spiekler (kei) 052 01/15-130
Fax Redaktion 052 01/15-165

www.haller-kreisblatt.de

TERMINE - Heute

9.30 bis 11.30 Uhr: Baby- und Bauch-Café, Jugendhaus Fun-tastic
15 bis 17 Uhr: Gedächtnis-training und Bewegungs-übungen, Haus Tiefenstraße
16 bis 18 Uhr: Tennistreff im Jugendhaus Fun-tastic
17 Uhr: Jahreskonzert des »1st Class Rock Projektes«, Peter-August-Böckstiegel-Gesamt-schule
17 bis 17.30 Uhr: Andacht mit Pfarrer i. R. Hartmut Bart-muss, Haus Tiefenstraße
18 bis 21 Uhr: Offener Bereich und Disco, Jugendhaus Fun-tastic
19.30 Uhr: Übungsschießen der Kyffhäuser-Kameraden, Schützenklause

Öffnungszeiten

6.30 bis 8 Uhr: Freibad
8.15 bis 13 Uhr: Rathaus
10 bis 12 Uhr: Ausstellung der AWO-Kita Speckfeld, Stadtbibliothek
10 bis 12 Uhr: Stadtbibliothek
11 bis 19.30 Uhr: Freibad
15 bis 18 Uhr: Offene Kirche St. Jacobi
15 bis 18 Uhr: Stadtbibliothek
15 bis 18 Uhr: Ausstellung der AWO-Kita Speckfeld, Stadtbibliothek

Das Fam.o.S. lädt ein

■ Werther (HK). Zwei Veranstaltungen gibt es noch in dieser Woche im Familienzentrum Fam.o.S an der Engerstraße 2. Am heutigen Freitag, 15. Juli, steht von 9.30 bis 11.30 Uhr: das »Baby & Bauch-Café« im Jugendzentrum »Funtastic« auf dem Programm. Den »Alleinerziehenden-Treff Werther« gibt es am Samstag, 16. Juli, von 10 bis 12 Uhr im Fam.o.S. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich willkommen.

Sicher inlineskaten

■ Werther (HK). Der VHS Kurs »Inlineskaten – aber sicher, für Anfänger« für Kinder von sechs bis elf Jahren findet vom 27. bis 29. Juli täglich von 9.30 bis 11.45 Uhr in der Gesamtschule statt. Anmeldung bei der VHS unter ☎ (0 52 01) 8 10 90.



Im schicken T-Shirt nach Warburg fahren

■ Werther (DHS). „Die halten mehr als eine Wäsche aus“, meinte Bürgermeisterin Marion Weike mit Blick auf die „gute Qualität“ der T-Shirts, die alle Warburg-Fahrer aus Werther am Samstag tragen können. »2011 Warburg – 2012 Werther« lautet der Slogan, mit dem die knapp unterlegene Böckstiegelstadt dem Sieger von »WDR 2 für eine Stadt« noch einmal gratuliert und nachdrücklich ihre Ambitionen für den Wettbewerb im kommenden Jahr formuliert. Im Bus sind noch Plätze frei. Interessierte können sich im Reisebüro Schneider und im Rathaus melden. An beiden Stellen gibt es auch die T-Shirts. „Der Bus fährt am Samstag um 11.30 Uhr ab und bis zum letzten Moment vergeben wir auch Plätze“, betonte Eventmanager Reiner Stodieck. 200 T-Shirts stehen zur Verfügung. „Das ist ein Geschenk der Werbegemeinschaft an die Helferinnen und Helfer“, erklärte er. Auf die Fahrt nach Warburg freuen sich – von links: Marion Weike, Annette Breckenkamp, Lena Hagemeyer, Juli Noll, Sarah Huxhol, Henning Schneider, Maren Priemer, Barbara Trinks, Sandra Hoffmann und Reiner Stodieck. Die Rückfahrt beginnt um Mitternacht nach dem Milow-Konzert. FOTO: D. H. SEROWY

„Gegenwind aushalten können“

Britta Haßelmann (MdB) besucht Jahrgangsstufe 9 des EGW für eine Frage- und Infostunde

■ Werther (DHS). Politischen Gegenwind kennt Britta Haßelmann nach eigener Aussage gut. Es sei oft nicht einfach, mit Kritik aus dem politischen Raum und von Bürgerinnen und Bürgern umzugehen“, erklärte die Bundestagsabgeordnete der Grünen aus Bielefeld am Donnerstagmorgen im Evangelischen Gymnasium Werther. Die 49-jährige Diplom-Sozialarbeiterin besuchte 63 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9, weil sie in der kommenden Woche nicht in Berlin sein wird.

Dorthin reisen die jungen Leute von Dienstag bis Donnerstag, um sich über über politische Arbeit zu informieren. „Dazu gehört das Gespräch mit einem Abgeordneten und deshalb bin ich heute hier“, erklärte Britta Haßelmann. Werther gehöre bei Bundestagswahlen zu ihrem Wahlkreis Bielefeld, sagte die Ehefrau und Mutter eines Sohnes, der gerade das Abitur bestanden hat. Mit dem Listenplatz 3 in Nordrhein-Westfalen war Britta Haßelmann bei den jüngsten Bundestagswahlen sicher im Reichstag, „wenn die Grünen über fünf Prozent holen“. die



Schulbesuch: Die Grünen-Bundestagsabgeordnete Britta Haßelmann (Mitte) wurde im EGW von den Lehrern Andreas Berger (links) und Christian Möllenbrock begrüßt. FOTO: D. H. SEROWY

Partei erreichte 10,7 Prozent und die Bielefelderin gehört deshalb zu den 68 Grünen-Abgeordneten. Seit 1989 ist sie politisch aktiv für die Grünen, seit 1994 in der Partei und seit 2005 Mitglied des Bundestages. Seit 2009 übt die 49-Jährige einflussreiche Ämter aus. Sie gehört zum Finanzausschuss und zum Ältestenrat des Parlaments. Außerdem hat sie Sitz und Stimme in den Unterausschüssen »Kommunales« und »Bürger-schaftliches Engagement«.

Als parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen kümmert sie sich unter anderem darum, gemeinsam mit den Geschäftsführern der anderen Fraktionen Sitzungswochen zu planen und Tagesordnungen aufzustellen. „Das ist eine spannende Aufgabe, die mache ich sehr gerne“, betonte Britta Haßelmann. Ihr geteiltes Leben in Berlin und Bielefeld charakterisierte sie als „gewöhnungsbedürftig“. Die Frage, ob der Politikerberuf sie als Mensch verändert habe, löste

eine sehr nachdenkliche Reaktion aus. „Es ist wichtig, immer wieder im Wahlkreis zu sein und mit der Familie und alten Freunden zu leben, das stellt Bodenberührung her.“ Gleichzeitig räumte Britta Haßelmann ein, dass sie auch die zehnjährige Arbeit als Sozialarbeiterin verändert habe und solche Prozesse normal seien.

Ausführlich ging sie auf die Frage nach dem Gegenwind in der Politik ein. Als es im Bundestag um die Plagiatsvorwürfe bei der Doktorarbeit des früheren Verteidigungsministers Theodor zu Guttenberg ging und die Abgeordneten Fragen stellen durften, trat Britta Haßelmann auch ans Rednerpult. „Ich habe ihn gefragt, ob er sicher sei, nur vier Arbeiten vom wissenschaftlichen Dienst des Bundestages verwendet zu haben.“ Die öffentliche Reaktion auf diese „nicht besonders schwierige Frage“ war beträchtlich. „Ich habe viele Mails von Menschen bekommen, die sich sehr da-rüber aufgeregt haben, dass ich diesen tolen Minister mit einer solchen Frage bedrängt hatte“, so Britta Haßelmann. Der Ton sei vielfach sehr unhöflich und teilweise grenzwertig gewesen. „Das muss man aushalten können in der Politik“, stellte die Grüne klar.

Familienwochenende im Ex-Kloster

■ Werther (HK). Die katholische Gemeinde St. Michael Werther lädt Familien ein, das Wochenende vom 11. – 13. November gemeinsam zu verbringen. Die Tage stehen unter dem Motto »Familien bringen Gott ins Spiel« und finden an einem ganz besonderen Ort statt: im ehemaligen Zisterzienserkloster Hardehausen bei Warburg. Das Haus bietet vielfältige Möglichkeiten wie ein Schwimmbad, einen Fußballplatz, eine Turnhalle und den alten Kreuzgang und somit einen tollen Rahmen. Die Familien werden in den alten Gemäuern in Mehrbettzimmern wohnen und sich durch die Küche des Jugendhauses verwöhnen lassen. Finanzielle Gründe sollen einer Teilnahme nicht im Wege stehen. Auskünfte dazu erteilt und Anmeldungen nimmt an Alexandra Neimeier unter ☎ (0 52 01) 81 13 15. Anmeldeschluss ist Freitag, 22. Juli. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt. Informationen und Anmeldeformulare im Internet unter www.pastoralverbund-stockkaempfen.

Sportabzeichen für die ganze Familie

Am Samstag werden auf dem Sportplatz Meyerfeld Zeiten und Weiten genommen

■ Werther (BNO). Wer das Gefühl hat, sich einmal wieder sportlich betätigen zu müssen, sich aber vielleicht unsicher ist, wie das mit dem Weit-sprung oder Kugelstoßen richtig funktioniert, der sollte am Samstag, 16. Juli, unbedingt auf den Sportplatz Meyerfeld kommen. Denn von 11 bis etwa 13.30 Uhr stehen beim Sportabzeichen-tag allen Teilnehmern echte Fachleute zur Seite.

Damit der Spaß an der Bewegung nicht auf der Strecke bleibt, zeigen die Physiotherapeuten Markus Majer und Hilke Engel-majer allen Teilnehmern ab 11 Uhr, wie man sich richtig auf-wärmt. Anschließend heißt es dann Punkte sammeln für das begehrte Sportabzeichen.

„Bei allen Disziplinen stehen Fachleute auf Wunsch mit Tipps

zur Seite“, kündigt Sportabzeichenobmann Wilfried Kipp-Weike an. Wie immer lohnt sich der Besuch auf dem Meyerfeld für Familien ganz besonders. „Ab drei Familienmitgliedern gibt es Zehnerfreikarten fürs Freibad“, verspricht Wilfried Kipp-Weike. Die Zusammenstellung ist dabei egal: Mitmachen können etwa Teams aus Opa und Enkeln genauso wie beispielsweise Geschwister.

Nach dem Laufen, Werfen und Springen steht wie immer eine Stärkung auf dem Programm. Die Zeiten- und Weitennehmer werden von der Stoppuhr an den Grill wechseln und Würstchen zubereiten.

Die Disziplin, ohne die kein Sportabzeichen vergeben wird, ist einen Tag später, am Sonntag, 17. Juli geplant. Zwischen 10 und 11 Uhr können im Freibad Bahnen gezogen werden.



Voller Einsatz: Der elfjährige Urs macht sich schon einmal für den Sportabzeichen-tag warm, zu dem Sportabzeichenobmann Wilfried Kipp-Weike gemeinsam mit seinem Team aus gut zehn Ehrenamtlichen am Samstag einlädt. FOTO: B. NOLTE



Der neue Geckpfahl: Hannes Baumeister und Andreas Lindahl zeigen am restaurierten Wasserrad den neuen Geckpfahl, der die Mühle für viele Jahre vor Ungemach und bösen Mächten schützen soll. FOTO: C. GERNER

Großes Fest für einen »Geckpfahl«

Hannes und Karin Baumeister feierten mit vielen Gästen einen fast vergessenen Brauch

■ Werther/Deppendorf (C.). „Schutz vor Ungemach und bösen Mächten“, so hießen auch schon vor Jahrhunderten die Gründe für einen Geckpfahl auf einer Mühle. Bei der Aufbretterung und Restaurierung des Giebels entdeckten Hannes Baumeister und sein Schwiegersohn Andreas Lindahl alte Zapfenlöcher, deren Maß Hinweise auf einen Holzpfahl gaben. Da es keine alten Aufzeichnungen gab, machte sich der engagierte Mühlenrestaurator auf eine kriminalistische Suche.

Fündig wurde Baumeister bei einem Kontakt zum bekannten Bauforscher Dr. Lutz Volmer, der von der Existenz alter Geckpfähle wusste und konstruktive Hinweise auf die Beschaffenheit geben konnte. Anhand dieser Informationen und der Abmessungen der schon erwähnten

Zapfenlöcher machten sich die beiden Restauratoren an die Arbeit. Herausgekommen ist ein mehr als mannshohes Gebilde, von dem Hannes Baumeister sagt: „Wie weit dieser Geckpfahl nun dem Original entspricht, ist schlecht abzuschätzen, aber – in etwa wird der alte wohl so ausgesehen haben.“ In aufwändiger Rekonstruktion wurde in vielen Arbeitsstunden geschnitzt und gewerkelt.

„So wie es mit dem Gebäude der Deppendorfer Wassermühle im Laufe von 300 Jahren langsam, aber stetig bergab gegangen ist, so ist auch der ursprüngliche Geckpfahl mit der Zeit morsch und brüchig geworden, bis er eines Tages vom Giebel gefallen ist“, leitet der Mühlenbesitzer die Geschichte des Ursprungsfalles her. Leider habe es in der Zwischenzeit niemanden gegeben, der sich um die Wiederherstel-

lung gekümmert habe, sicherlich auch ein Grund, warum es weder Aufzeichnungen noch Fotos gebe, bedauert Baumeister.

Umso so größer war die Freude auf dem großen und fröhlichen Fest mit Freunden, Verwandten und Nachbarn, bei dem Hannes Baumeister und Andreas Lindahl vor den Augen aller Gäste und einem vielstimmigen musikalischen Gruß den neuen Geckpfahl an seinen alten Bestimmungsort in luftiger Höhe installierten.

Nun hat die Wassermühle einen weiteren Aspekt ihrer Ursprünglichkeit und Authentizität zurückbekommen. „Der Geckpfahl hat zwar weder statische noch bautechnische Bedeutung, aber der Schutz vor Ungemach und bösen Mächten sollte jetzt wieder vollständig funktionieren“, hoffen Karin und Hannes Baumeister.



TV macht die 2 000 voll

■ Werther (BNO). 1976 zählte der TV Werther 1 000 Mitglieder. Am Montag begrüßte Vorsitzender Klaus Kusenberg das 2 000. Mitglied in den Reihen des Vereins. Lena Butenuth, verstärkt die Badminton-Abteilung, „Diese Sportart hab ich schon in der Schule ausprobiert und sie macht mir richtig Spaß“, berichtet die 16-Jährige, die die zehnte Klasse des Evangelischen Gymnasiums be-

sucht. Seit Mai trainiert die junge Frau zweimal in der Woche. Und der Einsatz zahlt sich aus: „Ich merke, dass ich schon ein bisschen besser geworden bin“, berichtet Lena Butenuth, die spätere Wettkampfteilnehmerin nicht ausschloss und sich als 2000. Mitglied über einen Blumenstrauß und Einkaufsgutschein aus der Hand des Vorsitzenden Klaus Kusenberg freute. FOTO: B. NOLTE